

ANKER *der Seele*

HEILSGEWISSHEIT

HEILSSICHERHEIT

Die angeführten Bibelstellen sind der im gleichen Verlag erschienenen „Elberfelder Übersetzung“ (Edition CSV Hückeswagen) entnommen.

3. überarbeitete und erweiterte Auflage 2024

Umschlaggestaltung: BasseDruck, Hagen

Satz und Layout: BasseDruck, Hagen

Druck: BasseDruck, Hagen

ISBN: 978-3-98838-013-5

www.csv-verlag.de

Inhalt

Ein Wort zum Anfang 7

Das Heil 9

Was umfasst das Heil? 10

Wie bekommt man das Heil? 11

Wie bekommt man das Heil nicht? 13

Die Heilsgewissheit 16

Ich habe zu viel Schuld auf mich geladen 18

Ich habe nicht genug Buße getan 20

Ich habe nicht alle meinen Sünden bekannt 21

Ich habe nicht genug geglaubt 22

Ich habe es mir zu einfach gemacht 24

Ich kann es nicht für mich in Anspruch nehmen 26

Ich warte darauf, dass Gott es mir klar macht 27

Ich weiß den Tag meiner Bekehrung nicht 29

Ich fürchte mich ständig vor Gottes Gericht 32

Ich habe nicht die Freude eines Christen 35

Ich liebe den Herrn Jesus nicht genug 36

Ich merke nichts vom Tod des „alten Menschen“ 38

Ich sehe nichts von dem neuen Leben 40

Ich schaffe es nicht, für Gott zu leben 42

Ich vermisse die Frucht des Geistes 44

Ich bekomme keine Heilsgewissheit 46

Ich möchte endlich Heilsgewissheit haben 47

Ich habe die Sünde zum Tod begangen 50

Ich habe den Geist gelästert 53

Ich bin nicht auserwählt 57

Ich bin zur Verdammnis vorherbestimmt 58

Die Heilssicherheit.....	62
Der Ratschluss Gottes.....	63
Die Gnade Gottes.....	65
Die Vergebung der Sünden.....	66
Die Gabe des ewigen Lebens.....	67
Die Gabe des Heiligen Geistes.....	68
Die Kronzeugen der Heilssicherheit.....	69
Diverse Bibelstellen zur Heilssicherheit.....	71
Aber sind nicht manche vom Glauben abgefallen? ...	72
Aber ist das nicht ein Freibrief zum Sündigen?	73
Aber es gibt doch warnende Bibelstellen?.....	74
Ein Wort zum Schluss.....	88



EIN WORT ZUM ANFANG

Gott hat uns in der Bibel den Weg zum ewigen Heil gezeigt. Millionen Menschen sind diesen Weg gegangen. Sie haben ihre Sünden bekannt und an das Erlösungswerk des Herrn Jesus geglaubt. Heute sind sie glückliche Kinder Gottes, die wissen, dass Gott ihnen die Sünden abgenommen und ihnen ewiges Leben gegeben hat. Sie genießen seine Liebe und freuen sich darauf, in der Ewigkeit bei Jesus Christus im Himmel zu sein.



Doch nicht alle, die sich bekehrt haben, sind sich ihres Heils gewiss. Viele werden von Zweifeln an ihrer Errettung geplagt. Sie fragen:

*Habe ich bei der Bekehrung alles richtig gemacht?
Warum sündige ich noch so oft? Habe ich etwas
getan, was Gott nicht vergeben kann? Werde ich
verloren gehen, wenn ich nicht treu genug bin?*

Von Schiffen werden Anker herabgelassen, damit sie nicht von starken Winden weggetrieben werden. Auch unsere Seelen brauchen einen Anker, damit sie ruhig bleiben, wenn der Teufel an den Fundamenten unseres Glaubens rüttelt. Der *Anker der Seele* sind die Zusagen von Gottes Wort. Wenn wir unseren Glauben an Gottes Wort festmachen, werden wir gewiss, dass wir Gott gehören und das himmlische Ziel erreichen werden.



8

Mit Unsicherheit und Zweifeln kann man schlecht leben. Das gilt besonders, wenn es um die Ewigkeit, wenn es um Himmel und Hölle geht. Wir brauchen Gewissheit! Und genau dahin will dieses Buch führen. Es soll Mut machen, dem Wort Gottes zu vertrauen und ein glückliches, siegreiches Christenleben zu führen.



DAS HEIL GOTTES



Bevor wir uns der Frage zuwenden, wie man Zweifel abschütteln und Heilsgewissheit bekommen kann, wollen wir zunächst sehen, was die Bibel über das Heil Gottes und die Gewissheit des Glaubens sagt.

Was umfasst das Heil?

Wer an Jesus Christus als seinen Herrn und Heiland glaubt, ist ein Kind Gottes und besitzt gewaltige Segnungen.

Kinder Gottes ...

- haben die Vergebung der Sünden und werden nicht von Gott bestraft (Apg 2,38; 5,31; 10,43; 13,38).
- wurden von Gott für gerecht erklärt und fürchten keine Verdammnis (Apg 13,39; Röm 5,1).
- sind erlöst und damit vom göttlichen Gerichtsurteil befreit (1. Kor 1,30; 1. Pet 1,18.19).
- sind mit Gott versöhnt und nicht mehr von Ihm entfremdet (Röm 5,10.11; 2. Kor 5,18; Kol 1,22).
- wurden gerettet und gehen nicht verloren (Lk 19,10; 1. Kor 1,18).
- sind für Gott geheiligt, also für Ihn beiseitegestellt, und nicht mehr durch die Sünde entweiht (1. Kor 1,30; 6,11).
- haben neues Leben und nicht mehr nur eine verdorbene Natur (Joh 3,3-8; 1. Pet 1,23).
- sind lebendig gemacht und nicht mehr tot in Sünden und Vergehungen (Joh 5,24.25; Eph 2,5; Kol 2,13).



- besitzen die Kraft aus der Höhe, den Heiligen Geist, und sind nicht mehr kraftlos (Lk 24,49; Apg 1,8).

Das Heil Gottes ist großartig! Großartig ist auch, dass Gott sein Heil allen Menschen anbietet. Er will, dass alle zur Buße kommen und errettet werden (2. Pet 3,9; 1. Tim 2,4). Sein Angebot der Gnade gilt auch dir.

So steht geschrieben, dass der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen sollte aus den Toten und in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden gepredigt werden sollten allen Nationen.

Lukas 24,46.47

Wie bekommt man das Heil?

Der Herr Jesus forderte die Menschen auf: „Tut Buße und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1,15). Und der Apostel Paulus bezeugte die Buße zu Gott und den Glauben an den Herrn Jesus Christus (Apg 20,21). Wer Buße tut und glaubt, bekommt das Heil Gottes (Röm 1,16; 2. Kor 7,10). Christen rufen den Menschen daher heute noch zu: „Tut nun Buße und bekehrt euch, damit eure Sünden ausgetilgt werden“, und: „Glaube an den Herrn Jesus und du wirst errettet werden“ (Apg 3,19; 16,31).

Was bedeutet es, Buße zu tun? Dazu musst du anerkennen, dass du ein verlorener Sünder bist und die Hölle verdient hat (Röm 3,23). Du brauchst keine Buß-



übungen tun oder Strafgeder zahlen, sondern du verurteilst dein bisheriges Leben vor Gott, lässt dein Vertrauen auf deine guten Werke fahren und wendest dich von der Sünde weg. Buße ist die Kapitulation des Sünders vor einem heiligen Gott. Wer Buße tut, setzt seine Unterschrift unter die Worte: „Ich bin schuldig, ich bin verloren, ich kann mich selbst nicht retten!“

Was bedeutet es, an den Herrn Jesus zu glauben? Es bedeutet, dem Herrn Jesus zu vertrauen, dass nur Er retten und den Weg zum Himmel öffnen kann. Er kam für verlorene Sünder in diese Welt und gab sein Leben als Lösegeld für dich und mich (1. Tim 1,15; 2,5.6). Seine Auferstehung ist der Beweis dafür, dass Gott sein Werk am Kreuz angenommen hat und dass Er jeden rettet, der auf sein Erlösungswerk am Kreuz vertraut.

Als die selbstgerechten Pharisäer darüber murrten, dass Jesus mit verachteten Randfiguren der Gesellschaft aß, sagte der Herr ihnen die treffenden Worte: „Nicht die Gesunden brauchen einen Arzt, sondern die Kranken; ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße“ (Lk 5,31.32). Ein Kranker muss sich zu zwei Dingen durchringen, wenn ihm geholfen werden soll: Er muss zugeben, dass er krank ist, und er muss zum Arzt gehen. Und so ist es auch mit dem sündigen Menschen, der das ewige Heil empfangen will: Er muss Buße tun und damit anerken-



nen, dass er verloren ist, und er muss an den „großen Arzt der Seele“ glauben: Jesus Christus.

Das Evangelium ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden.

Römer 1,16

Wie bekommt man das Heil nicht?

Viele Leute – auch solche, die sich Christen nennen – *meinen*, ihre Sache mit Gott sei in Ordnung, obwohl sie nie Buße getan und ihr Vertrauen nie auf den Herrn Jesus Christus gesetzt haben. Sie gehen auf Irrwegen, die im Verderben enden. Bedenken wir gut, was *nicht* zum Heil führt!

Niemand wird errettet, ...

- der *nur* an die *Existenz Gottes glaubt*, denn das tun auch die Dämonen (Jak 2,19). Wir brauchen den Glauben an das Evangelium Gottes (Röm 1,16).
- der irgendeiner *Religion anhängt*, denn nur in dem Namen Jesus ist Heil (Apg 4,12).
- der versucht, die *Zehn Gebote zu halten*, denn das Gesetz führt zur Erkenntnis und nicht zur Vergebung von Sünden. Gerechtfertigt wird nur der Glaubende (Apg 13,38.39).
- der von den Worten und Werken Jesu *lediglich beeindruckt* ist, *ohne* eine neue Geburt erlebt zu haben (Joh 2,23-3,3).



- der Jesus *Herrn nennt*, aber nicht den Willen Gottes des Vaters tut (Mt 7,21).
- der sich den Himmel durch *eigene Werke* verdienen will, da Gott nur *ein* „Werk“ von dem Sünder fordert: an den zu *glauben*, den Er gesandt hat (Röm 3,28; Eph 2,8,9; Joh 6,28,29).
- der meint, durch *die Taufe* würde man in den Himmel kommen, denn das geschieht allein dadurch, dass man dem gekreuzigten Heiland vertraut (vgl. Lk 23,42,43).
- der denkt, das *Abendmahl* würde ausreichen, um Vergebung der Sünden zu erlangen. Denn das Abendmahl ist ein *Gedächtnismahl* für die, die Christus als ihren Erlöser lieben und wissen, dass sie Vergebung allein durch den Glauben an den Namen des Herrn Jesus empfangen haben (Lk 22,19; Apg 10,43).
- der sich auf ein *frommes Elternhaus* verlässt. Denn die Gotteskindschaft ist nicht vererbbar. Gott hat nur Kinder, keine Enkelkinder! *Jeder* muss *selbst* den Herrn anrufen und Ihn im Glauben aufnehmen (Röm 10,12,13; Joh 1,12,13).



Wenn ein Schaffner durch den Zug geht, interessiert ihn nur, ob die Reisenden ein gültiges Ticket haben oder nicht. Natürlich freut er sich, wenn er nett begrüßt und höflich behandelt wird, aber entscheidend ist für ihn das Ticket. Er unterteilt die Fahrgäste in zwei Kategorien: in solche, die einen gültigen Fahrtausweis haben, und in solche, die keinen haben. Auch

die Menschheit kann in zwei Gruppen eingeteilt werden: in die, die gerettet werden und in die, die verloren gehen (1. Kor 1,18). Gerettet sind die, die auf das Werk des Herrn Jesus am Kreuz vertrauen. Sie werden das Ziel, den Himmel, erreichen. Verloren sind die, die auf einem anderen Weg mit Gott versöhnt werden wollen. Sie enden in der Hölle, nicht im Himmel.

**Wir wissen, dass der Mensch nicht aus
Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern
nur durch den Glauben an Jesus Christus.**

Galater 2,16

